

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sämtliche Werke**

in fünf Bänden

Dramatische Werke. Jugendschriften

**Gogol', Nikolaj Vasil'evič**

**Berlin, [1923]**

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-85598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85598)

### Neunter Auftritt

Dieselben und der Kellner der in Begleitung Ossips erscheint.  
(Bobtschinskij blickt zur Thür herein)

Kellner. Sie ließen mich rufen?

Chlestakow. Ja. Ich bitte um die Rechnung.

Kellner. Ich habe Ihnen doch vorhin erst eine andre Rechnung überreicht.

Chlestakow. Ich erinnere mich nicht mehr an deine dummen Rechnungen. Also sag, wieviel macht es?

Kellner. Am ersten Tage haben Sie ein Mittagessen bestellt, am folgenden Tage haben Sie noch etwas Lachs gegessen, und von da ab haben Sie nur noch auf Kredit gelebt.

Chlestakow. So ein Esel. Rechnet mir hier alles vor. — Wieviel habe ich im ganzen zu bezahlen?

Stadthauptmann. Aber bitte, bemühen Sie sich doch nicht, er kann warten. (Zum Kellner.) Mach daß du raus kommst! Du kriegst das Geld zugeschickt.

Chlestakow. Eigentlich haben Sie Recht. Das ist das beste. (Steckt das Geld ein. Kellner ab. Bobtschinskij guckt durch die Türspalte.)

### Zehnter Auftritt

Stadthauptmann, Chlestakow, Bobtschinskij

Stadthauptmann. Möchten Sie nicht vielleicht nunmehr einige von unseren städtischen Anstalten besichtigen, zum Beispiel das Armenhaus oder etwas anderes?

Chlestakow. Und was gibt es da zu sehen?

Stadthauptmann. Wollen Sie sich nicht überzeugen, was für eine Ordnung bei uns herrscht, wie dort alles wie am Schnürchen geht?

Chlestakow. Mit dem größten Vergnügen. Ich stehe Ihnen zur Verfügung! (Bobtschinskij steckt den Kopf durch die Thür.)

Stadthauptmann. Oder, wenn Sie den Wunsch haben sollten, sich von dort nach der Kreisschule zu begeben, um die Art kennen zu lernen, wie bei uns der Unterricht in den Wissenschaften erteilt wird?

Chlestakow. Bitte. Sehr gern.

Stadthauptmann. Vielleicht wollen Sie darnach auch das Polizeigefängnis und die städtischen Strafanstalten besuchen — um zu sehen, wie bei uns die Sträflinge untergebracht sind?

Chlestakow. Nein, warum die Gefängnisse? Dann wollen wir uns doch lieber die Armenanstalten ansehen.

Stadthauptmann. Ganz wie Sie wünschen. Wie ist es Ihnen lieber? Wünschen Sie Ihre eigene Equipage zu benützen oder wollen Sie mit mir in der Droschke hinfahren?

Chlestakow. Nein, fahren wir doch lieber zusammen in der Droschke.

Stadthauptmann (zu Dobtschinskij). Ja, Piotr Iwanowitsch, jetzt ist leider kein Platz mehr für Sie da.

Dobtschinskij. O, das schadet nichts . . . Ich kann auch so . . .

Stadthauptmann (leise zu Dobtschinskij). Hören Sie, machen Sie sich geschwind auf die Beine, rennen Sie, was das Zeug hält, und bestellen Sie mir zwei Billette: eins tragen Sie nach der Armenanstalt, es ist für Semljanika, und das andere bringen Sie meiner Frau. (Zu Chlestakow.) Darf ich Sie um die Erlaubnis bitten, in Ihrer Gegenwart einige Zeilen an meine Frau zu schreiben, damit sie alles zum Empfang des verehrten Gastes vorbereitet?

Chlestakow. Aber warum nur . . . Übrigens, hier ist auch Linte, nur was das Papier anbelangt, so weiß ich nicht, ob . . . aber vielleicht können Sie auf dieser Rechnung schreiben.

Stadthauptmann. Ach ja, ich kann auch darauf schreiben. (Schreibt, während er gleichzeitig mit sich selbst spricht.) Wir wollen mal erst sehen, welchen Verlauf die Sache nach dem Frühstück und nach einer schönen dickbäuchigen Flasche Wein nehmen wird. Dann haben wir noch einen hiesigen Madeira eigener Produktion: von außen ist er

nicht sehr ansehnlich, aber der ist imstande, einen Elefanten umzuschmeißen. Wenn ich nur herauskriegen könnte, wer er eigentlich ist und in welchem Maße man ihn zu fürchten hat. (Nachdem er mit dem Schreiben fertig ist, übergibt er den Zettel Bobtschinskij, der auf die Tür zugeht, allein in diesem Augenblick stürzt diese aus den Angeln, und der hinter ihr stehende und lauschende Bobtschinskij fällt mit ihr zusammen auf die Bühne. Alle stoßen Rufe des Schreckens und Erstaunens aus. Bobtschinskij erhebt sich.)

Chlestakow. Sie haben sich doch nicht wehgetan, wie?

Bobtschinskij. Macht nichts, macht nichts. Das stört mich nicht weiter. Nur über der Nase habe ich eine kleine Beule. Ich laufe gleich zu Christian Zwanowitsch, der hat so ein gutes Pflaster, danach geht's gleich vorüber.

Stadthauptmann. (Gibt Bobtschinskij ein Zeichen seiner Mißbilligung. Zu Chlestakow.) Das macht weiter nichts. Bitte ergebenst. Darf ich Sie ersuchen —! Und Ihrem Diener werde ich sagen, er soll den Koffer herüberschaffen. (Zu Dissip.) Bring doch alles zu mir herüber, mein Lieber, ins Haus des Stadthauptmanns — jeder wird dir den Weg zeigen. Bitte ergebenst... (Läßt Chlestakow vorangehen und folgt ihm dann, dreht sich jedoch noch einmal um und spricht vorwurfsvoll zu Bobtschinskij.) Sie sind mir auch der Rechte, Konnten sich keinen bessern Platz aussuchen, um hinzufallen — und streckt noch alle viere von sich, wie weiß der Teufel was! (Ab, gefolgt von Bobtschinskij. Der Vorhang fällt.)